

## Anfrage

### Strategische Verkehrsplanung

Die FDP  
im Jenaer Stadtrat

Postfach 100 222  
07702 Jena

E-Mail: [post@fdp-jena.de](mailto:post@fdp-jena.de)

[www.fdp-jena.de](http://www.fdp-jena.de)

Jena, 5. Februar 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im SEA wurde am 4.2. der Kurzbericht zur Umsetzung des Leitbildes Energie und Klimaschutz vorgestellt, – mit brisanten Erkenntnissen zum Thema Verkehr. Auf Basis der Ergebnisse der 2013er SrV-Befragung hält der Bericht die verkehrsplanerischen Ziele der Stadt für den Modal Split nicht mehr für realistisch.

*„Einerseits gelang es trotz aller städtischen Bemühungen bisher nur sehr langsam, den Anteil des Fahrradverkehrs zu steigern. Offenbar stellt die Morphologie der Stadt Jena doch ein größeres Hindernis für den Radverkehr dar, als bisher angenommen wurde. Andererseits ist aus dem Vergleich der Jahre 2008 und 2013 deutlich erkennbar, dass die Erhöhung des ÖPNV-Anteils überwiegend aus dem Fußgängerverkehr kommt (3%-Punkte) und nur untergeordnet zu Lasten des MIV (1%-Punkt) geht.“*

Das heißt: Der Mechanismus „Mach dem Autofahrer das Leben schwer, dann steigt er auf den Umweltverbund um“ greift in Jena nicht mehr. Der Grund: Jena liegt beim Kfz-Anteil am Modal Split schon im unteren Extrembereich. Auf diesem Niveau ist der Bedarf am Auto, trotz der städtischen Verkehrspolitik der letzten Jahre, offenbar überaus robust.

Mehr noch. Auf Nachfrage wurde im SEA deutlich: Der tatsächliche Anteil des Radverkehrs am Modal Split liegt noch niedriger als er aufgrund eines Methodenfehlers über Jahre hinweg ausgewiesen wurde. Und die stark positive Entwicklung des ÖPNV-Anteils scheint an einer subjektiven Verzerrung in der SrV-Befragung zu liegen, jedenfalls deckt sie sich nicht mit den valide erhobenen Fahrgastzahlen der JNV.

Das alles heißt in Summe: Die strategische Verkehrsplanung unserer Stadt hat sich jahrelang selbst etwas vorgemacht und ist nun durch den Bericht explizit aufgefordert, sich in ihren Zielen zu korrigieren.

Ich frage hiermit an:

1. Kann sich die Verwaltung im Lichte der geschilderten Erkenntnisse meiner Auffassung anschließen, dass in der Stadt Jena eine signifikante Absenkung des MIV-Anteils am Modal Split entweder nicht oder nur mit völlig unverhältnismäßigen Eingriffen in den MIV zu erreichen wäre?
2. Hat die Verwaltung zur Kenntnis genommen, dass die Politik (Stadtrat, SEA und Kfz-Beirat) ihr nun schon mehrfach deutlich signalisiert hat, dass sie eine strategische Verkehrsplanung, die solche Eingriffe zum Ziel hätte, nicht will?
3. Ist die Verwaltung bereit, das Ziel einer MIV-Absenkung durch Komfortreduzierung in ihrer strategischen Verkehrsplanung aufzugeben und durch das Ziel zu ersetzen, auf eine maximale Verflüssigung des real vorhandenen bzw. künftig zu erwartenden Verkehrs insgesamt hinzuwirken?

Mit freundlichen Grüßen,  
Thomas Nitzsche